

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 7

Artikel: Eines Kusses wegen!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-464682>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Ich glaube bald, diese Jugend will tatsächlich Sport treiben — ich sehe wenigstens auch Herrn ohne Damen.“

Eines Kusses wegen!

«Donner, woher hast Du nur dieses zerschundene Gesicht?»

«Meine Frau hat mich geschlagen.»

«Warum denn?»

«Weil ich sie geküsst habe!»

«Deshalb? Unsinn! Glaubst Du kein Mensch!»

«Aber, ich bitte Dich! Diese «sie» war eben nicht — meine Frau!» Febo

Aus der Schule.

Der Lehrer will ein Beispiel für Barmherzigkeit geben. «Pass mal auf, Erich: Wenn ich sehe, wie ein Mann seinen Esel schlägt, und ich verhindere ihn daran, was wäre das für eine Tugend?»

«Bruderliebe, Herr Lehrer!»

Verhältnisse.

Fräulein Schmitt hat ihre Firma vor dem Arbeitsgericht verklagt, wegen einer nach ihrer Ansicht ungerechtfertigten Kündigung. Bei solchen Sachen geht es immer um die Frage: Ist der Arbeitnehmer Ange-

stellter oder Arbeiter. Danach richtet sich bekanntlich auch die Kündigungsfrist.

Also fragt der Richter unser Fräulein Schmitt:

«Stehen Sie im Angestelltenverhältnis?»

«Nein!» antwortet die Schmitt erötend. «Der Chef ist nicht mein Typ . . .»

ZÜRICH
Café Kränzlin
HOTEL SIMPLON
Modernes Café und Speiserestaurant
Täglich 2 Konzerte

ABZESSIN
ALS BLUTREINIGUNGSMITTEL
SCHÜTZT VOR EITRIGEN
ENTZÜNDUNGEN ALLER ART